

Michael Teske (Vorsitzender)
Annamarie Gellert
Gert Lehmann
Ulrike Müller
Andreas Rattunde



Fraktion DIE LINKE/Grüne im Gemeinderat Schkopau

Kontakt

<i>E-Mail</i>	linke_gruene_schkopau@online.de
<i>Telefon</i>	0345 7820760
<i>Mobil</i>	01523 4337023
<i>Datum</i>	30.05.15

**ANTRAG an den Gemeinderat Schkopau:
„Beauftragung des Vertreters der Gemeinde im WAZV Saalkreis bezüglich
Beschlussfassung zur Trinkwasserpreisgestaltung“**

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Vertreter der Gemeinde Schkopau im WAZV Saalkreis wird beauftragt, in der Verbandsversammlung für die Übernahme des bis Ende 2014 im Verbandsgebiet gültigen Preismodells der HWS für Trinkwasser einzutreten.

Dies soll insbesondere geschehen durch

- Stellen eines oder mehrerer Anträge, die die Verbandsführung mit der Vorlage eines auf die aktuelle Kostensituation berechneten Entwurfes für das Modell beauftragen
- Unterstützen von in diese Richtung weisenden Anträgen anderer Mitgliedsgemeinden des WAZV
- der Zielstellung entsprechendes Abstimmungsverhalten.

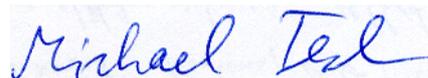
Es ist darauf zu achten, dass der Mindestinwohnerwert nicht über 35 m³/EW erhöht wird.

Begründung:

Die WAZV-Führung hat dargelegt, dass sie für 2015 von einer Kostenerhöhung um knapp 9 % zum Bezugsjahr 2014 ausgeht. Davon entfallen rund 170.000 € auf zusätzliche Investitionen und 390.000 € auf die erhöhte Durchleitungsgebühr. Wenn diese Kosten linear in das o. g. Gebührenmodell eingearbeitet werden, können soziale Härten vermieden werden, die durch die aktuelle Gebührensatzung entstehen. Auch Großverbraucher haben den so entstandenen Wasserpreis in den letzten 20 Jahren mit getragen, so dass von dieser Seite mit Akzeptanz zu rechnen ist. Das Trinkwassernetz ist mit der Kostenregelung sicher und unter ausgewogener Belastung aller Anschlussnehmer finanzierbar.

Entsprechend § 11 Abs. (3) GKG-LSA (Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit) kann das entsendende Gremium seinem Vertreter im Zweckverband verbindliche Anweisungen zur Mandatsausübung geben. Die ohne Rückkopplung mit den Gemeinderäten erfolgte Beschlussfassung zur neuen Trinkwasserpreisgestaltung hat zu enormen Belastungen der Bürger und zu massiven Protesten geführt. Darauf reagiert der Gemeinderat mit einer am Bürgerwillen orientierten Beschlussfassung. Auf den in verschiedenen Gemeinden durchgeführten Bürgerversammlungen kam die Akzeptanz für das Preismodell der HWS deutlich zum Ausdruck. Auch das Netzwerk der Bürgerinitiativen hat sich auf dieses Modell verständigt. Die Gemeinderäte aus dem Netzwerk werden gleichlautende Vorlagen in ihre Gremien einbringen. Somit ist eine parallele Beschlussfassung in den Mitgliedsgemeinden des WAZV auf den Weg gebracht, die eine einvernehmliche Beschlussfassung der Verbandsversammlung möglich macht.

Mit dem dargestellten Verfahrensweg kann der entsandte Vertreter absichern, dass er in der Verbandsversammlung die tatsächliche Position der von ihm vertretenen Gebietskörperschaft umsetzt.



Michael Teske
Fraktionsvorsitzender